



Kirche von Sant'Antonio Abate

in Gallarate

GESCHICHTE UND KUNST



Die heutige Kirche des heiligen Antonius, mit Blick auf die Piazza Ponti nach Süden und auf dem Corso Italia nach Norden, gehört zu den Werken, die am besten vom Barockstileinfluss in der "Stadt der zwei Haehne" beweisen.

Das Gebäude steht auf der Stelle, wo schon im 14. Jahrhundert eine alte Kapelle stand, die selbst "Oratorium des heiligen Antonius" genannt wurde.

Im Laufe der Jahrhunderte wurde dieser Ort mehrmals veraendert, aber die meist radikalen Modernisierungsarbeiten wurden im 18. Jahrhundert unternommen, dadurch bekam die Kirche ihre heutigen Barocklinien.

Wichtig war der Beitrag der Künstler Biagio Bellotti., der auch Teil der Altargestaltung und die Realisierung der Fresken zusammen mit dem Bildhauer Giuseppe Rosnati unternahm.

Es folgten über Zeit andere Arbeiten, wie die Renovierung in den frühen 1960er Jahren und die juengste Modernisierung, die im Jahr 2011 anfang und im Frühjahr 2013 vollendet wurde.

Eingang

Die Hauptfassade auf der Piazza Ponti besitzt eine einzige Tür, und ist mit Pilastern und Stuck vor allem an der Spitze in der Nähe der Traufe geschmückt.

Diese Elemente enthalten nachfolgende Dekorationsmotive:

Gerade über die Torpfosten enthaelt ein Stuckrahmen ein Fresko von Biagio Bellotti, nun völlig von der Zeit gelöscht.

Darüber befindet sich ein neugebautes Glasfenster vom einheimischen Silvio Zanella, wo der heilige Antonius in der Tat des Segens ist.

Pfarrhaus und Chor

Wir können in der Kirche drei Hauptteilen unterscheiden: das Pfarrhaus in der Anlagemitte, eine Art Trennung zwischen den Gläubigensraeume, und das rechteckigen Chorsteil, zu dem der große Chor gehoert.

Seitlich vom Bereich der Gläubigen stehen die beiden Altäre, gekroent durch vier raffinierten Werke Bellotis über das Leben des Heiligen:

- Das Treffen zwischen St. Antonius und St. Paul der Einsiedler vor dem Tod;
- Die Lieferung an St. Antonius vonseiten des Bischofs von einem Mantel, mit dem der Körper des heiligen Paulus zu wickeln ist;
- Der Rueckweg, von einem Engel begleitet;
- Die Entdeckung der Leiche des heiligen Paulus, welche von Loewen begraben wurde.

An der Spitze des Gewölbes, im Bereich der Gläubigen, findet man ein Fresko, wo Antonius von Engelscharen zum Himmel begleitet wird.

Der Chor, der regelmäßig in Form ist, und im Verhältnis zur Kirchengroesse sehr geraeumig ist, laesst ahnen, als ob das gesamte Gebäude im Dienst eines Nonnenkloster mit Blick auf den Tempel gebaut wurde.

Der große Chor wurde von einem feinen barocken Chor teilweise in mehrfarbigem Holz bedeckt und abgeschlossen. Imposant ist der Werkstatt vom Biroldi Maroni Orgel, der von einer Statue des heiligen Antonius in der höchsten Stelle dominiert wird.

Der Gläubigensbereich und das Chor sind mit Buntglasfenstern aus dem Jahr 1962 dekoriert, die am Abschluss der damaligen Renovierungsarbeiten von Silvio Zanella entworfen und erschaffen wurden.

Altar rechts

Am Seitenwand rechts entlang, im Gläubigensbereich, ist ein der wichtigsten Werke der Kirche, eine Statue von Santa Marta, von dem Bildhauer Rosnati modelliert und fuer die Kapelle von Biagio Bellotti konzipiert.

Kapelle links

Vor der Kapelle von Santa Marta, am linken Seitenwand entlang befindet sich das Werk, das einst am Hauptaltar der Kirche war, und dasnachher bei Modernisierung der Kirche im 18. Jahrhundert umgestellt wurde, ein Fresko der Jungfrau Maria der Sieben Schmerzen von zwei Frauen unterstützt; im Altarbild, jetzt völlig kahl, gab es frueher eine Statue von Christus vom Kreuz aus Pappmaché. Diese Statue ist heute noch in der Basilika von Santa Maria Assunta in Gallarate beim Kreuzaltar sichtbar.

Hauptaltar

Der Hauptaltar ist auch dem Biagio Bellotti zugeschrieben. Es wurde aus mehrfarbigem Marmor erzeugt, und hat einen kleinen Tempel an der Spitze, in derer Mitte es heute eine Darstellung des heiligen Antonius zu sehen gibt, und eine weitere Statue zu Ehren der Jungfrau Maria.

Der ehemalige Altar, dessen Struktur nun Teil der linken Seite des Altars ist, war wahrscheinlich mit einem Altarbild aus vergoldetem Holz wurde geschmückt, das später in vier oder mehr Teile geteilt wurde.

Corso Italia Fassade

Die Fassade auf den Corso Italia war frueher kahl und ohne Öffnungen. Nach der Renovierung aus dem Jahr 1961 wurde sie durch eine Beschichtung von Platten bedeckt.

In der Fassade öffnet sich eine Eintrittstuer des siebzehnten Jahrhunderts, die aus der Kirche von Lonate Pozzolo kommt. In einer Nische, in die Wand gehauen, steht eine Statue von San Carlo aus dem 17. Jahrhundert, die aus der Kirche zu Ferno kommt.

Die Fassade wird von einem modernen Glockenturm bescheidener Größe vollkommen gemacht.

Dort findet man auch die alten Glocken aus dem ursprüngliche Glockenturm, der 1961 abgerissen wurde.